Golfen für Krebskranke

3. Schmetterlings Cup Nordhessen brachte 17 000 Euro für den guten Zweck

VON PETRA SIEBERT

Ein Schmetterling für die psychoonkologische Beratung: Schirmherr Prof. Dr. Heinz-Walter Große (ehemaliger Vorstand B. Braun), Maria-Jacinta Roeder von Diersburg (Siegerteam), Dr. Peter Frydrychowicz (stellvertretender Vorsitzender Verein Projekt Schmetterling). Tobias Hess (Siegerteam), Bernhard Läpke (Vorsitzender Verein Projekt Schmetterling), Hubertus Roeder von Diersburg (Siegerteam) und Torsten Stöber (Siegerteam) spielten am Gut Wissmannshof Golf für einen guten Zweck. FOTO: WOLFGANG SCHRAMMEL/NH

Staufenberg – Insgesamt 17 000 Euro Reinerlös aus Startgeldern und Spenden sind beim 3. Schmetterlings Golf Cup Nordhessen im Sport- und Golf-Ressort Gut Wissmanshof zusammen gekommen. Im Vorjahr waren es 10 000 Euro.

Eingeladen hatte der Verein Projekt Schmetterling e.V. mit dem Vorsitzenden Bernhard Läpke. Das Geld des Charity-Golfturniers fließt zu 100 Prozent in die Finanzierung der psychoonkologischen Beratungsstelle am Klinikum Kassel, für das der Verein Projekt Schmetterling sich engagiert und die sich um die psychologische Betreuung von Krebspatienten kümmert.

Um auf das wichtige Anliegen der psychoonkologischen Betreuung aufmerksam zu machen und weitere Förderer zu gewinnen, hatte der Verein eingeladen, 70 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt. Ungefähr 30 Golfer kamen aus dem Rhein-Main-Gebiet, 40 aus der Region. Das Turnier für Frauen und Männer stand unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Heinz Walter Große, Mitglied des Vorstands der B. Braun Familienholding SE & Co KG. Für die Golfspieler war es nicht nur die Freude am Turnier sowie Freunde und Bekannte wieder zu treffen, sondern auch der Aspekt zu helfen. Denn allen ist bekannt, dass eine Krebserkrankung nicht nur für die Patienten, sondern auch für die Angehörigen, insbesondere Kinder, eine enorme Herausforderung bedeutet. Läpke machte darauf aufmerksam, dass die finanziellen Mittel des Vereins eine Lücke im Gesundheitssystem schließen und vielen Patienten die dringend benötigte psychoonkologische Betreuung ermöglichen, denn die Kosten werden zumeist nicht von den Krankenkassen übernommen. Außerdem soll so darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Krankenkassen und die Politik eine Pflicht haben. Unterstützung für Krebspatienten im stationären und im ambulanten Bereich, Sprechstunden vor Ort und Telefonberatungen werden vom Verein Projekt Schmetterling gefördert.

Lücke wird durch Verein geschlossen

Stolz berichtete Bernhard Läpke, dass vom Verein für zwei Jahre eine weitere, die vierte, halbe Stelle für eine psychoonkologische Betreuung im Klinikum Kassel finanziert wird. „Eines unserer Ziele ist es auch, Kinder krebskranker Eltern zu betreuen“, betonte der Vorsitzende. „Denn wenn jemand an Krebs erkrankt, ist die ganze Familie betroffen.“

Oft würden sich Eltern auch scheuen, aus Rücksicht auf ihre Kinder, über die Krebserkrankung zu sprechen.

Unterstützen den Verein Schmetterling: Bernhard Läpke, Iris Schwindt aus Hofheim, Ann-Sofie Kleingestein (Main-Taunus) und Dr. Heinz Walter Große beim Charity-Golfturnier. FOTO: PETRA SIEBERT

HINTERGRUND

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle

Im Klinikum Kassel widmet sich die Psychosoziale Krebsberatungsstelle der Unterstützung, Begleitung und Entlastung von Menschen mit einer Krebserkrankung und ihren Angehörigen. Sie erhält Unterstützung vom Verein Projekt Schmetterling e.V.. Die Beratungsstelle ist offen für alle Betroffenen, unabhängig davon, wo und wie sie behandelt werden und unabhängig vom Erkrankungsstadium. Der Verein Projekt Schmetterling fördert psychoonkologische Betreuungsprojekte in Nordhessen, in Frankfurt und in Mainz. Er hat im Bereich Hessen und Rheinland Pfalz 585 Mitglieder, 20 sind aktiv tätig. Der Leitsatz des 2007 gegründeten Vereins lautet „Mit der Diagnose Krebs hin zum Leben“. zpy

Weitere Informationen unter **verein-projekt-schmetterling.de gnh.net/krebsberatung.**